

# Lk 2,1-5

## Aufbruch nach Bethlehem

### Ein ganz besonderes Kindergottesdienst-Programm

Für diesen Text bietet sich ein besonderes Programm in der Kinderkirche an. Bereits eine Woche im voraus erhalten die Kinder den Befehl, sich am kommenden Sonntag in der Kinderkirche registrieren zu lassen... Hier können auch Kinder (ein-/) vorgeladen werden, die schon lange nicht mehr da waren!

## 1 Programmablauf

### 1.1 Herold

Der Raum für den Kindergottesdienst bleibt geschlossen. Die Kinder versammeln sich im Vorraum/draußen (Die MitarbeiterInnen sind aber anwesend!). Mit etwa 5 min Verspätung öffnet sich die Tür und ein als Herold verkleideter Mitarbeiter erscheint! Er verliest mit energischer Stimme den kaiserlichen Befehl:

„Kaiserliches Gebot, des allerhöchsten und allererhabensten Kaisers Augustus von Rom. Alle Untertanen unseres Kaisers haben sich unverzüglich in dem Ort zu melden, in dem sie Grundbesitz haben. Dort werden alle Untertanen unseres allerehrwürdigsten Kaisers auf seinen Befehl hin in Steuerlisten eingetragen.

Diese Eintragung in Listen wird von dem kaiserlichen Legaten Quirinius, dem Statthalter der Provinz Syrien verantwortet.

Gez. Quirinius Statthalter der Provinz Syria.“

### 1.2 Schreiber und Soldat

Ein Schreiber nimmt die Personalien auf, schreibt sie in seine Liste und händigt dem entsprechenden Kind eine Bescheinigung aus. Dabei muss alles mit einem amtlichen Stempel besiegelt werden. Geschwister müssen zusammen erscheinen. Stehen sie nicht zusammen an, werden sie aufgefordert sich als Familie hinten anzustellen.

Ein Soldat muss bei der ganzen Aktion für Ruhe, Ordnung und Disziplin sorgen. Im Notfall wird auch er Kinder wieder an das Ende der Schlange schicken.

Ziel ist es, den Kindern ein Gefühl von Willkür, Schikane, warten lassen, Chaos und Bürokratie im Kleinen zu vermitteln.

### 1.3 1. Teil der Liturgie

Je nach Anzahl der Kinder kann mit einer größeren Verspätung der Kindergottesdienst beginnen. Neben das Votum wird sofort die Schriftlesung aus Lk 2,1-3 gestellt.

Eingangslied.

### 1.4 Schreiber und Soldat

Beide verlassen nun ihren Arbeitsplatz und unterhalten sich über die Steuerschätzung aus ihrer Sicht. Dabei werden sie immer wieder konkrete Vorkommnisse mit den Kindern (z.B.: Schupsen, Nörgeln, Schimpfen, Undiszipliniertheit, . . . ) in ihr Gespräch aufnehmen. Hier einige Punkte, die angesprochen werden sollten:

- Der allgemeine Auftrag: Jeder muss sich dort melden, wo er Grundbesitz hat.
- Ihr konkreter Auftrag (Namen aufschreiben, für Ruhe sorgen)
- Konkrete Vorkommnisse aus dem Spiel mit den Kindern nicht vergessen!!!
- Chaos und Drängen, jeder hat es eilig
- Wer nicht als Familie angestanden ist, musste die fehlenden Teile der Familie suchen und sich erneut hinten anstellen.
- Sie werden angepöbelt, dabei machen sie doch nur ihre Pflicht!
- Auf Alte und Kranke hat der kaiserliche Befehl keine Rücksicht genommen. Betroffenheit dieser beiden Beamten.
- Nun sind sie froh, dass sie Feierabend machen können.
- Schreiber: Ich werde sicher heute Abend im Bett noch stempeln.
- Einem der Beiden ist eine hochschwängere Frau aufgefallen, die ebenfalls auf den Befehl aus Rom hin noch antanzen musste.

### 1.5 2. Teil der Liturgie

Psalm, Gebet, Lied

### 1.6 Quirinius

Die von Lukas genannte Schätzung war ein Teil der von Augustus für das ganze Reich befohlenen Erfassung der Bevölkerung und ihres Vermögens (Census Augusti), die die Grundlage eines geordneten Staatshaushaltes und Steuerwesens bilden sollte. Diese Volkszählung begann 27 v.Chr. in Gallien, wo sie mindestens 40 Jahre dauerte, wurde aber bald auch auf andere Provinzen ausgedehnt. Aus Ägypten haben wir Belege, dass man sich dazu im Heimatort der Familie in die Listen eintragen ließ. Für Syrien fiel der Beginn der Erhebungen vermutlich in die Jahre 12 - 11 v.Chr., wobei die Leitung der Aktion, die dann auch die angrenzenden Gebiete einbezog, in den Händen des Militärbefehlshabers,

also des Q., gelegen haben mag. (G. Maier, Bibellexikon)

Quirinius tritt auf, stellt sich vor und berichtet von seiner Arbeit:

- Q. hat es zu etwas gebracht. Er hat sich hoch gearbeitet. Er war fleißig. Seine militärische Tüchtigkeit schenkte ihm einen hervorragenden Sieg über ein gefürchtetes Räubervolk (Homonadenser). „Der übrigens alle öffentliche Ämter bereits bekleidet hatte und wegen seiner ehrenvollen Stellung großen Einfluss besaß.“ (Flavius Josephus) Ungeachtet seiner geringen Herkunft, gelangte der Provinzler zu den höchsten staatlichen Würden. (Nach Tacitus)
- Er durfte im kaiserlichen Auftrag die große Provinz Syrien verwalten. Sein Wort galt in dieser Provinz so viel wie das des Kaisers.
- Jetzt ist er mit dem Sonderauftrag einer Steuerschätzung (Aufschreibung und Erfassung des Besitzstandes) beschäftigt.
- Jeder muss sich in dem Ort melden, in dem er Grundbesitz hat. „Denn die Grundsteuer muss man an diejenige Gemeinde abführen, in deren Territorium man Grundbesitz hat.“
- Dazu gehören Männer ab 14, Frauen ab 12 Jahren! Sie müssen persönlich erscheinen!
- Zunächst geht es nur darum, die Verhältnisse zu ordnen und alles fein säuberlich schriftlich fest zu halten.
- Wenig Erfahrung für diese schwere Aufgabe, weil diese Schätzung die allererste war!
- Q. ist dafür verantwortlich, dass alles ordentlich und reibungslos vor sich geht.
- Natürlich geht es auch um's Geld. Welcher Staat kommt schon ohne Geld aus.
- Weiß man erst einmal wer, wie viel Grundbesitz hat, dann kann man auch entsprechende Steuern erheben.
- Steuern sind wichtig für den Ausbau von Handelswegen, um die Sicherheit auf den Straßen zu gewähren, um Arbeitsplätze zu schaffen, um Schulen, Krankenhäuser, Tempel und Sportarenen zu bauen.  
Das kostet alles Geld.
- Die Leute können dankbar sein, wie der römische Staat sich um sie sorgt!
- Zum Glück verlief die Zählung bisher ohne größere Zwischenfälle.

## 1.7 3. Teil der Liturgie

Lied

## 1.8 Maria und/oder Josef

### 1.8.1 Maria (Lk 1,26-56; 2,5)

- Über die weite und beschwerliche Reise als Hochschwangere!
- Aber Josef hat in Bethlehem noch ein Äckerchen.
- Hier leben (sehr wahrscheinlich) noch seine Verwandten!
- (Vielleicht) wollen hier eine gemeinsame Existenz aufbauen!
- Das ist alles sehr merkwürdig! Warum gerade jetzt eine Steuerschätzung? Warum gerade jetzt nach Bethlehem?
- Maria denkt an die Engelserscheinung, ihre wunderbare Schwangerschaft, ihren Besuch bei Elisabeth. . .
- Maria ist gewiss, dass Gott ihre Not und die seines ganzen Volkes sieht, kennt und sein Volk retten will (= Jesus; Gott rettet), vgl. auch Lk 1,46ff.
- Vielleicht am Schluss die Frage – halb an die Kinder gerichtet: Warum gerade jetzt nach Bethlehem? (Mi 5,1)

### 1.8.2 Josef (Mt 1,18ff) – evtl. als Alternative zu Maria

Josef tritt mit Holz und Werkzeug auf. Er erzählt:

- Von Beruf Bauhandwerker; Reparaturen aller Art
- (verträumt und romantisch:) Eine Frau kennengelernt; kribbeln im Bauch; sofort gewusst: ich bin verliebt; die will ich haben.  
Eltern um Erlaubnis bitten.
- Jetzt frisch verlobt;  
Enttäuscht: die höchsten Stücke von Maria gehalten und dann kommt sie und erzählt, dass sie schwanger ist. Vom Heiligen Geist! Wer kann so etwas schon glauben?
- Wollte sie nicht in Verruf bringen und hatte deshalb vor, sie heimlich (ohne Angaben von Gründen) mit einem Scheidebrief zu ent-(!)lassen. (Vgl. Mt 1,19)
- Er fühlte sich als der Betrogene! Dennoch konnte er seine Liebe zu Maria nicht vergessen und versuchte sie gewissermaßen durch das geringste Übel noch zu schützen!
- Dann kam aber der Engel: Mt 1,20ff  
Der Engel bestätigt die Version der Maria. Josef erhält den Auftrag bei Maria zu bleiben. Er soll dem Kind den Namen Jesus geben. Jesus = Gott rettet = Mt 1,21: er wird sein Volk retten von ihren Sünden.
- Erinnerung an die Verheißung aus Jes 7,14 (Mt 1,22f)

- Josef ist bei Maria geblieben. Er liebt sie!
- Was wird aus diesem Kind werden? Jesus - Gott rettet!
- Warum muss er seiner Frau gerade jetzt diesen schweren Weg nach Bethlehem zumuten? Warum gerade jetzt die Steuerschätzung?

### 1.8.3 Vertiefung

Je nach verbleibender Zeit kann man nun noch ein Lied singen und Reise nach Jerusalem spielen.

## 1.9 4. Teil der Liturgie – Schluss

Lied, Fürbitten, Vater Unser, Segen.

Alexander Schweizer



<http://www.allesumdiekinderkirche.de>